

Zeitschrift: Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau

Herausgeber: Spitex Verband Kanton Zürich

Band: - (2009)

Heft: 5: Wer pflegt wann wen?

Rubrik: Brennpunkt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fehlendes Gesundheitspersonal

pd // Die Versorgungslücke beim Gesundheitspersonal ist grösser als angenommen: Die Schweiz muss in den nächsten 20 Jahren bis zu 190 000 neue Arbeitskräfte im Gesundheitswesen rekrutieren. Zu diesem Schluss kommt eine Studie der Stiftung Careum, die in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Gesundheitsobservatorium (Obsan) gemacht wurde. Die Aussicht, in 20 Jahren gleich viele Gesundheitsfachleute auszubilden wie heute bereits in der Branche arbeiteten, sei eine grosse bildungs- und gesundheitspolitische Herausforderung, stellt Careum fest, insbesondere bei der Langzeitversorgung. «Dieser Bedarf liegt jenseits der heutigen Kapazität unseres Bildungssystems», lautet die Schlussfolgerung der Studie.

Spielplatz für Senioren

red // Die Genfer Vorortsgemeinde Meyrin weihte kürzlich eine Art «Spielplatz» für ältere Menschen ein, und zwar mit dem Ziel, dass sich Seniorinnen und Senioren auf der speziell für sie eingerichteten Anlage in Form halten. Auf dem Platz finden sich Treibbänke, Rampen, Leitern und Geräte, um Beweglichkeit von



Bild: digitalstock.de/H. Richter

Händen, Armen, Schultern und Beinen zu fördern. Die Idee für den Trainingsplatz stammt aus Spanien. In Meyrin befindet sich der «Seniorensplatz» gleich neben einem Kinderspielplatz. Diese Vermischung der Generationen sei bewusst angestrebt worden, erklärte eine Gemeindevertreterin.

Palliative Care beginnt im Leben

red // Vom 29. Oktober bis 20. November 2009 ist im Bildungszentrum Gesundheit und Soziales in Chur eine Ausstellung zu sehen, die zum Nachdenken über Lebensqualität, Krankheit und Sterben anregt. Die Ausstellung «Palliative Care beginnt im Leben» wird begleitet von einer vielfältigen Veranstaltungsreihe mit Lesungen, Vorträgen und Führungen.

➔ www.palliative-gr.ch



Bild: Marius Schären

Zufriedene Landwirte und Lehrpersonen

ks // Stress, Zeitdruck und Beschwerden des Bewegungsapparates sind die häufigsten gesundheitlichen Risiken am Arbeitsplatz. Das geht aus dem Bericht «Arbeit und Gesundheit» hervor, den das Staatssekretariat für Wirtschaft (Seco) kürzlich publizierte. Aufgezeigt wird, dass in der heutigen Arbeitswelt, die sehr stark vom Dienstleistungssektor geprägt ist, psychische Belastungen zunehmen. In einer repräsentativen Befragung berichteten 41% der Erwerbstätigen über eine grosse oder teilweise grosse psychische und nervliche Belastung am Arbeitsplatz. Bei den psychosozialen Risiken berichteten zwei Drittel der Erwerbstätigen über Stress oder Zeitdruck. Zu den Branchen mit hohen psychosozialen Risiken gehört auch das Gesundheitswesen. Bei den physischen Gesundheitsrisiken dominieren Beschwerden des Bewegungsapparates. Deutliche Unterschiede zwischen den Branchen zeigen sich bei der Zufriedenheit mit den Arbeitsbedingungen: In der Landwirtschaft, aber auch in Erziehung und Unterricht wird die höchste Zufriedenheit festgestellt (86%). Im Gastgewerbe ist die Arbeitszufriedenheit am tiefsten (70%). Das Gesundheitswesen liegt gemäss Umfrage mit rund 80% im Mittelfeld.